

## Tätigkeitsbericht IWS 1980

-----

Die IWS ist wieder ein Jahr älter und sicher auch reifer geworden. An Mangel an Arbeit hatten wir uns auch in den vergangenen 365 Tagen nicht zu beklagen. Die Anfangsphase ist überstanden, - eine Konsolidierung scheint gekommen.

Im Kalenderjahr 1980 trat der Vorstand zu 9 Sitzungen zusammen. Dazu kommt die DV 79, sowie der Einweihungsabend des IWS Bus, - der ETH Abend, Einladungen von Behörden, Schulen oder Vereinen, sowie die Hallenkontrollen. Ohne die Hallenkontrollen kamen "Spitzenfunktionäre" von uns auf gegen 20 Zusammenkünfte, wenn man einzelne Delegationen mitberücksichtigt. Bevor ich auf Details eingehen möchte, sehen Sie, verehrte Delegierte, gleich von Anbeginn an, dass wir auch im verflissenen Jahr nicht untätig blieben. Ob bei dieser Gelegenheit vielleicht ein grosser Vorteil für Sie speziell herauschaute überlasse ich Ihnen zu beurteilen, - wir jedenfalls bemühten uns, für die ganze IWS-Gemeinschaft etwas zu tun.

Drei ganz wichtige Punkte sind gleich zu Beginn des Berichtes zu erwähnen:

1. Erhöhung der Subvention von Fr.30,000.- auf Fr.40,000.-
2. IWS Bus
3. Ferienpass

Erfreulicherweise ist es gelungen, den Subventionsbeitrag um Fr.10,000.- zu erhöhen. Es ist ganz klar, dass es nicht nur der Verdienst unseres Vorstandes ist, dass inskünftig Fr.40,000.- verteilt werden können für Vereine die sich speziell mit der Jugendförderung befassen, sondern dass wir diesen Erfolg vorallem Herrn Stadtrat Dr. B. Lang verdanken können. Es war aber auch ein sportlicher Sieg und wir bedanken uns an dieser Stelle aber auch bei den Behörden für das grosse Verständnis und nicht zuletzt auch bei den Gegnern dieser Vorlage die die Abstimmung demokratisch hinnahmen.

Die Vereine dürfen mit diesen Beiträgen für die nächste Zeit sicher zufrieden sein und sie werden das Geld sicher sinnvoll einsetzen. Der von uns, - speziell aber von Budgetkommissions-Obmann Walter Wegmann ausgearbeitete, sicher etwas komplizierte Verteilerschlüssel, dürfte dazu beigetragen haben, dass die Vereine mit der Verteilung zufrieden waren.

2. IWS Bus. Mit dieser Institution ist es uns gelungen allen Vereinen die der IWS angeschlossen sind, - aber auch anderen Organisationen - einen Transport-Bus zur Verfügung zu stellen. Initiant und Hauptverantwortlicher an diesem Hit ist zweifelsohne unser Beisitzer Hans Stüssi. Seinem Projekt standen wir immer wieder skeptisch gegenüber und meldeten immer wieder andere Schwierigkeiten und Bedenken an. Es war ja auch eine finanzielle Frage - dies vernahmen wir noch an der letzten DV. Doch all diese Fragen und Details konnten gelöst werden. Den Ford Transit, den die STR ersetzen musste, hat sie uns als Geschenk überlassen. Die Rietliaugarage hat das Fahrzeug revidiert und wird es auch weiterhin warten und unterbringen. Die Generalagentur der Winterthur-Versicherung und nicht zuletzt oder vorallem die Sparkasse Wädenswil-Richterswil-Knonaueramt, hatten sich spontan bereit erklärt die Instandstellungs- und Unterhaltungskosten für die kommenden zwei Jahre zu bestreiten.

Bis heute wurde der Bus an 23 Tagen von 7 Vereinen benützt und total 1500 km gefahren. Anfangs war wegen diesem Bus fast wie eine Euphorie festzustellen, doch finden wir, dass der Bus noch etwas mehr und von mehr Vereinen benützt werden sollte. Es ist klar, dass wir für das Reglement nicht, oder noch nicht das Ei des Kolumbus gefunden haben, aber durch Stillschweigen von Ihnen liebe Mitglieder finden wir keine neue Lösungen. Wir jedenfalls hatten viel, vielleicht zuviel darüber diskutiert, - aber wir waren uns bewusst, dass wir da doch eine gewisse Verantwortung übernahmen.

Bei einer kleinen Uebergabefeier (man las es in der Presse) durfte der Schreiber anlässlich eines anschliessenden Apéros auch die Direktoren und Geschäftsführer der Sponsorfirmen begrüßen, nämlich die Herren Zimmermann (Rietliaugarage), Sperb (Sparkasse) und Nievergelt (Winterthur-Versicherung). Selbstverständlich war auch Direktor M. Oertle von der Firma Standard AG, Au, anwesend, die durch ihre Schenkung wesentlich zum Gelingen dieses Projektes beigetragen hat. Die IWS möchte den Sponsoren auch an dieser Stelle nochmals herzlich danken für Ihre Grosszügigkeit und Ihr Verständnis für die Belange des Sportes in unserer Stadt. Hoffen wir, dass Ihr Namenszug in alle Welt hinausgefahren wird.

3. Sorgte die IWS anlässlich des Ferienpasses für Schlagzeilen. Ohne die Sportvereine wäre ein solcher Ferienpass nur schwer realisierbar und ich möchte es vorweg nehmen und all denjenigen danken die zum guten Gelingen beigetragen haben. Für einzelne Vereine war es oft schwierig die nötigen Helfer zu finden, denn während den Sommerferien wollen ja nicht nur die daheimgebliebenen Schulkinder etwas erleben, sondern Vereins- oder Clubmitglieder wollen ebenfalls Abwechslung und den Duft der grossen weiten Welt erleben. Ein spezieller Dank verdient auch der Tischtennis-Club, denn neben dem Ferienpassprogramm war dieser Verein auch bereit für die Kurzspiele anlässlich der 1. Augustfeier zu sorgen. Wir sind jedem Verein oder jedem Helfer doppelt dankbar der sich auch noch für diesen Anlass engagiert. Es ist nun mal so, dass der Nationalfeiertag während den Sommerferien stattfindet.

Ferienpässe wurden dieses Jahr 1219 verkauft, gegenüber 1139 im Vorjahr. Verschiedene Veranstaltungen, vorallem die erste Hälfte, litten unter den miserablen Wetterbedingungen. Ausgerechnet in den ersten Wochen wo das Wetter zu wünschen übrig blieb war auch das Hallenbad geschlossen da Putz- und Ueberholungsarbeiten ausgeführt werden mussten. Das liess sich auch nicht ändern, denn die x Firmen mussten Monate zum voraus bestellt werden.

Ausserordentlich gut besucht war die Betriebsbesichtigung der Firma Hirz AG im Hirzel. Geblieben an Anzahl Besuchen ist derjenige im Kinderzoo Rapperswil mit 800 Ferienpass-Inhabern.

Die Veranstaltungen der Sportvereine waren gut besucht (die Ausnahme bestätigt die Regel). Die Vereinsvertreter waren begeistert und erklärten sich auch 1981 bereit wieder mitzumachen. Besonders hervorgehoben wurde bei der zweiten Auflage des Ferienpasses die gute Information vor den jeweiligen Veranstaltungen, wozu auch der Anzeiger wesentlich mithalf. Ein Problem wird wahrscheinlich auch beim dritten Anlauf noch nicht ausgemerzt werden können. Bei denjenigen Vereinen wo es nötig ist sich anzumelden, hat es noch immer zuviele Schüler die unabgemeldet fernblieben. Das ist für diejenigen doppelt hart, die zu Hause bleiben mussten, weil ihre Anmeldung wegen zuvielen Interessenten nicht berücksichtigt werden konnte.

Im 1981 wird wahrscheinlich auch Schönenberg einen aktiven Beitrag für den Ferienpass leisten.

Für die Organisatoren des Ferienpasses war es ebenfalls ein schönes Zusammenarbeiten. Schon bei der zweiten Ausgabe hatte man schon erste Erfahrungen und es reichte bereits an der Hälfte Anzahl Sitzungen gegenüber dem Vorjahr.

Die ETH Zürich feierte 1980 das 125-jährige Jubiläum. Dies war für die ETH ein Anlass um Rückschau zu halten und Rechenschaft abzulegen. Das Jubiläum stand deshalb unter dem Motto "Technik - wozu und wohin". Die ganze Bevölkerung sollte mitdenken und mitfeiern und so fand sich auch Wädenswil bereit eine "Jubiläumsaktion" durchzuführen. Der Stadtrat beauftragte die IWS diesen Anlass zu organisieren, - was wir, vorallem in engster Zusammenarbeit mit dem Skiclub, gerne machten. Der vorerwähnte Arbeitstitel sollte am Beispiel des Skilaufs aufgegriffen werden. Im ersten Teil wurde uns in einem Film gezeigt wie parallel aber auch die Entwicklung der allgemeinen Technik und die Entwicklung im Sport allgemein Fortschritt machte. Dabei wurden exemplarische Veränderungen eines Sportbereichs dargestellt, - mit allen positiven und auch problematischen Aspekten. Es wurde uns auch aufgezeigt wie der Sport in unserer technisierten Welt als ausgleichende Tätigkeit an Bedeutung zugenommen hat.

./.

Vor nur etwa 55 Interessenten durfte ich den Dozenten und seine zwei Studenten für den 1. Teil (Vortrag und Film) vorstellen. Beim Turnen waren es dann gegen die 70, unter ihnen auch unser Vorsteher der Gesundheits- und Sportbehörde. Die Vorturner waren mit der Anzahl der Mittturner nicht unzufrieden, aber man hätte es gerne gesehen wenn die Halle prall gefüllt<sup>o</sup> gewesen wäre. Hr. Dr. Lang und meine Wenigkeit konnten die Enttäuschung nicht ganz verbergen, denn wir hofften auf einen Grossaufmarsch, - umsomehr als wir all diejenigen Vereinen schrieben die am Mittwoch in irgend einer Halle trainieren, auf ihr Training für einmal zu verzichten und dafür für einmal mit der ETH zu feiern. Wir vermissten die Soladirität und mussten sarkastisch bemerken, dass wenn Geld verteilt, - der Aufmarsch entsprechend gross gewesen wäre.

Die Turnhallenbelegung, - die ist noch immer ein grosses Problem in unserer Stadt. Nachdem wir letztes Jahr Fragebogen verteilten und anschliessend kleine Retouchen vornahmen, bemühten wir uns seit den Herbstferien (was in unserer Gemeinde noch nie passierte) Hallenkontrollen vorzunehmen. Mit der Zeit muss etwas geschehen, denn die Nachfragen nach neuen und vermehrten Hallenbelegungen sind ständig im Steigen begriffen. In zweier-, oder Dreiergruppen (in einem Falle eine Einerdelegation am Mittwochabend) haben wir sämtliche Vereine mit ihren Sektionen und Untergruppen besucht, - den Verantwortlichen auf Grund eines Fragebogens Fragen gestellt und mit ihnen diskutiert. Eigentlich dachten wir, bis Ende 80 den ersten Durchgang erledigen zu können, doch infolge beruflicher Ueberlastung einzelner Vorstandsmitglieder mussten wir dieses Ziel bis Ende Januar vertagen. Auf Grund eines einzelnen Besuches können wir noch keine Aenderungen vornehmen, doch schien es uns, dass uns die durchschnittliche Teilnehmerzahl wahrscheinlich als zu hoch angegeben wurde und zudem mussten wir bei einem ersten Augeschein feststellen, dass es zuviele wilde Vereine und Gruppen gibt, die Hallen belegen, - und was uns eben etwas zu denken gibt ist die Tatsache, dass diese Vereine ohne ein wirkliches Ziel trainieren. Nur zum etwas "tschüttele" sollten die Hallen nicht an solche Gruppen abgegeben werden. Beim Grossteil der Vereine war es aber interessant hereinzuschauen und das Training zu verfolgen. Die Verantwortlichen waren sehr gesprächig (im Hintergrund wurde trotzdem weitertrainiert) und es tauchten auch anderweitige Wünsche und Probleme auf, die wir hoffentlich lösen können. Letztes Jahr war ich zuversichtlich weil wir wussten, dass der neue Beichlenplatz mit Hartplatz kommt, - aber inzwischen hat der FCW wieder Zuwachs erhalten und somit ist dies auch nur ein Tropfen auf einen heissen Stein. Die neue Bühnhalle wird so klein, dass sie nur kleineren Gruppen dienen kann, - und die neue Steinacherhalle ist erst in Sichtweite.

Noch immer besteht in Wädenswil eine sogenannte Turnhallenzuteilungs-Kommission der Stadt Wädenswil. Bei dieser waren wir zu einem Rapport eingeladen. Die Sitzung verlief im normalen Rahmen, doch fiel das konkrete Nein auf für eine Hallenbenützung während den Ferien. Es geht aber nicht an, dass die Hallen zuviel für andere Zwecke benützt werden (Kaninchen- und Markenausstellung).

Was die Ferienöffnung, sowie allgemeine Schliessung der verschiedenen Turnhallen anbetrifft, wollten wir "es" einmal wissen. Bei sämtlichen Seegemeinden (inkl. Rapperswil und Adliswil) nahm ich Kontakt auf und stellte Fragen. Kurz gesagt: Bei 95% der Gemeinden ist der Abwart um 22.00 höchstpersönlich (oder im Turnus unter seinen Kollegen) verantwortlich für das Löschen und Schliessen der Hallen. An einzelnen Orten wird während gewissen Ferien die Halle auch während den Ferien frei gegeben, - allerdings unter strengen Auflagen.

In einer Zusammenkunft hat sich der IWS-Vorstand mit den Hallenabwarten getroffen, um sich kennen zu lernen und in einer offenen Diskussion verschiedene Probleme anzuhören und zu diskutieren. Es zeigt sich z.B. dass die Untermosenhalle von den übrigen gesondert zu betrachten ist. Dennoch ist überall festzustellen, dass das Reinigungs- bzw. Reinhaltungsproblem das wichtigste Thema ist. Man stellt fest, dass es Vereine gibt, die grösseren Schmutz verursachen als andere. Es wurde vorgeschlagen, dass diese Vereine die Hallen selber reinigen (Staub aufnehmen z.B.). Dies betrifft vorallem diejenigen die Harz, Magnesium und anderen Schmutz verursachende Mittel verwenden. Zeitmässig ist es in einigen Hallen nicht möglich eine kurze Reinigung zwischen 2 Belegungen vorzunehmen. In der Untermosenhalle soll die Verunreinigung beträchtlich sein, besonders bei Grossanlässen (Flaschen- u. Speiserückstände). Dabei wurde das Problem "Glasflaschen - Sportstätte" erwähnt. Es wurde aber auch festgestellt, dass durch Fehlkonstruktionen der Anlagen, Schmutz zwangsläufig in die Hallen getragen wird, (gleicher Durchgang:Haustür/Garderobe - Garderobe/Hallen). Ueber den Vandalismus wurde ebenfalls gesprochen, doch stellt sich hier eindeutig ein Erziehungsproblem auf, das sowohl von den Eltern wie auch von der Schule getragen werden muss. Dazu müssen aber die Vereinsverantwortlichen auch beitragen. Die IWS hat diese in diesem Jahr ermahnt und vermehrt Sauberkeit verlangt und auf die Folgen von Vandalismus hingewiesen. Im weiteren wurde von den Abwarten kritisiert (von mir oben bereits angetönt), dass gewisse Hallen unterbelegt seien, speziell durch sogenannt wilde Vereine, was einen verhältnismässigen hohen Verbrauch an Strom und Heizung verursache. Es wurde auch beanstandet, dass Schulmaterial in unerlaubter Weise verwendet werde.

Apropos Untermosen: An der letzten DV wurde über eine Kranbahn gesprochen. Wir versprachen dieses Thema an die Hand zu nehmen. Bei den nachträglichen Besichtigungen und Gesprächen zog dann die Budo-schule den Antrag zurück und auch der Turnverein trat dafür ein, dass diese Kranbahn nicht einem dringenden Bedürfnis entspreche.

./.

Wie schon vor längerer Zeit aus der Presse zu erfahren war, soll die Glärnischturnhalle aus- und umgebaut werden. Sie soll aber so geschont werden, dass der gute Ruf der Tonhalle nicht verloren geht. Dass die Glärnischhalle umgebaut werden muss, hat schon längst jedermann erkannt, doch diese Umbauarbeiten werden bestimmt ein Jahr dauern. Was aber machen nebst der Schule diejenigen Vereine, die in dieser Halle trainieren? Unser Vorstand hat dieses Problem rasch erfasst und die entsprechenden Vereine angesprochen. Diese ersuchten uns dann für Ersatz behilflich zu sein. Wir leiteten diese Gesuche an die Behörden weiter. Wir wollten die Behördenmitglieder sehr früh auf dieses Problem aufmerksam machen. Als Alternativlösung schlugen wir eine Traglufthalle vor, die ja auch von der Schule benützt werden kann. In der Antwort hiess es dann, dass der Umbau noch immer erst in Planung sei, dass also mit dem Umbau vorläufig noch gar nicht begonnen werden könne. Die Behörden haben unser Problem und Vorschläge zur Kenntnis genommen und werden uns termingerecht wieder auf dem Laufenden halten.

Von der Schulpflege wurden den Vereinen im Übrigen Räumlichkeiten im Eidmattschulhaus zur Verfügung gestellt, um Proben oder sogar Sitzungen durchführen zu können, doch meines Wissens hat von dieser Möglichkeit noch niemand Gebrauch gemacht.

Im Zusammenhang mit der Hallenbelegung war vom Kinderheim Bühl schon einmal die Rede. Das Kinderheim wird bekanntlich erweitert und alle Vereine sollten an der Finanzierung der Neubauten mithelfen. Auch eine Zweierdelegation der IWS war an der ersten Sitzung dabei. Die Verantwortlichen wünschen ein Mitmachen aller Vereine. Es ist klar, dass sicher viele mitmachen wollen, doch wurde übersehen, dass grosse Festprojekte von langer Hand vorbereitet werden sollten, und dass es nicht möglich war, die ersten Veranstaltungen bereits im Januar durchzuführen. Für eine weitere Sitzung im alten Jahr erhielten jedoch niemand eine Einladung, doch wenn auch die nächste Sitzung demnächst stattfindet, nahm der IWS-Vorstand zu diesem Thema keine Stellung. Diese Angelegenheit wird an der DV unter Traktandum Diverses zur Sprache kommen.

Wie alle Vereine hat auch die IWS von der Pro Juventute einen Fragebogen über Angelegenheiten der Freizeitanlage Untermosen erhalten. Telefonisch liessen wir der Pro Juventute mitteilen, dass wir uns wohl über die Anschrift freuten, dass wir aber für solche Angelegenheiten nicht zuständig seien.

Im letzten Jahresbericht wurde bereits von einer Finnenbahn in der Au gesprochen und wir berichteten auch im Detail. Unser Vorstandsmitglied P. Schamaun befasste sich sehr mit dieser Finnenbahn, denn mit den Plänen waren wir seinerzeit nicht einverstanden. Die Verhandlungen schritten voran, doch seine Zweifel an einer Finnenbahn ausserhalb des Waldes (Luftfeuchtigkeit) fanden kein Gehör. Wir mussten also die Finnenbahn wie geplant akzeptieren, - allerdings distanzieren wir uns, vorallem aber unser Vorstandsmitglied P. Schamaun von diesem Entscheid.

Nachdem auf dem neuen Beichlenfussballplatz die Beleuchtung angebracht wurde, reifte die Idee nach einer Langlaufloipe, da man diese Beleuchtung ausdrehen könnte. Aus diesem Grunde wurde eine Kommission gebildet, doch wird das Ganze in Frage gestellt in anbetracht der Loipenmaschine, die ca. Fr. 11,000.- kosten würde. Wer bereit ist diese Maschine zu schenken ist noch offen. Wahrscheinlich würde es jemandem leichter fallen in die Tasche zu greifen, wenn man wüsste, dass im Wädenswiler Berg jedes Jahr genug und lang genug Schnee vorhanden wäre. Auf jeden Fall wäre der Unterhalt der Langlaufloipe durch den Ski-Club gewährleistet.

Die Gesundheits- und Sportbehörde wünsche mindestens einmal jährlich bei uns an einer Sitzung teilnehmen zu dürfen. Dies spricht für ein gegenseitiges gutes Einvernehmen, doch konnte die erste Zusammenkunft aus verschiedenen Gründen im alten Jahr nicht mehr stattfinden. Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Behörden bitten uns vermehrt in die Verantwortung miteinzubeziehen, dass wir z.B. bei Sportstättenneubauten bereits bei der Projektierung eingeladen werden und nicht erst vor Tatsachen gestellt werden, wenn mit dem Bau schon begonnen wurde (Steinacher, Bühl).

Die Eisbahn ist wieder im Gespräch. Die IWS wird die Entwicklung dieses Vorhabens weiter verfolgen, doch würde uns bereits heute schon das Energieproblem interessieren.

Aus dem Kreise der letzten DV wurde erwähnt, dass verdiente Wädenswiler Spitzensportler geehrt werden sollen. Da auch der Verkehrsverein zugleich ein neues Konzept überdenkt betreffend Vereinsempfänge, wurden diese Fragen zusammengelegt. Wir wurden also beim VVW vorstellig, doch erwarten wir in dieser Angelegenheit noch immer eine Stellungnahme.

Seinerzeit durften wir von der IG Horgen und Adliswil für unsere IWS-Gründung Ratschläge und Informationen einholen. Wir haben uns im vergangenen Jahr wieder getroffen, um gegenseitige Erfahrungen und die Jahresberichte auszutauschen. Nachdem wir unser erstes Wissen letztes Jahr bereits an die IG Wetzikon weitergeben durften, hat uns heuer die IG Thalwil um Ideen gebeten.

Im Herbst war aus der Presse von der Gründung des Karateclub zu lesen. Wir luden diesen Verein ein, der IWS beizutreten, doch stellte sich gleich heraus, dass dieser Club eher als Untersektion des Kendo-Clubs zu verstehen ist, - und dieser Verein ist ja schon Mitglied bei uns.

Vom Tischtennis-Club wurde eine Delegation, zusammen mit anderen Behörde-mitgliedern eingeladen der Schweiz. Nachwuchsmeisterschaften beizuwohnen. Der Tennis-Club Neubüel lud uns zur Platzeinweihung ein. Der Velo-Club lud uns für die Ehrung der verdienten einheimischen Radfahrer ein. Nach dem üppigen Mittagessen aber mussten wir unsere Kondition unter Beweis stellen und zum Kilometertest antreten. Dr. Lang hatte offenbar am besten verdaut und gewann den Lauf souverän. All diesen Vereinen möchten wir für die Einladungen und die Bewirtung herzlich danken. Es hat uns gefreut, hinter die Kulissen zu schauen und so den Kontakt innerhalb der IWS fördern zu können. Wir hatten aber auch Gelegenheit hinter andere Kulissen zu schauen. So wurden wir im Kalenderjahr von folgenden Vereinen an die GV eingeladen: Behinderten-Sportclub, Tischtennis-Club Wädenswil, und Skiclub. Aus Zeitnot aber mussten wir die freundlichen Einladungen absagen. Sicher werden wir bei anderer Gelegenheit bei Ihnen reinschauen und dies auch in die Tat umsetzen, denn sonst könnte der geneigte und findige Leser noch auf die Idee kommen, dass wir nur dorthin gehen wo wir bewirtet werden.

Die IWS hat sich in diesem Jahr nicht vergrössert. Nachdem an der letzten DV der Tennis-Club Neubüel aufgenommen wurde, sind somit 25 Vereine in der IWS Familie vereinigt. Dafür hatte unter den Mitgliedern ein Verein ein Jubiläum. Zum 10-jährigen Wiegenfest gratulieren wir dem Yacht-Club Au herzlich. Wenn auch kein Jubiläum, so gratulieren wir auch den Schützenvereinen zu ihrem neuen Schützenstand. Was lange währte wurde endlich gut, - oder "nöd lugg lah gwünnt".

An der letzten DV hatten wir vorgeschlagen den Vorstand von 5 auf 7 Mitgliedern zu erhöhen, was von der Versammlung auch gebilligt wurde. Die Vergrösserung hat sich als richtig erwiesen, denn wie Sie wissen, hatten wir auch dieses Jahr wieder reichlich Arbeit. Nachdem an der letzten DV der Kassier ersetzt werden musste, will sich an dieser DV unser Aktuar P. Eckert nach 3-jähriger Tätigkeit ersetzen lassen. Geschäftliche Inanspruchnahme und neue Aufgaben im Seeclub haben ihn zu diesem Rücktritt bewogen. Nur ungern lassen wir Peter ziehen, denn nebst seinem grossen Einsatz brachte er es immer wieder fertig uns bei gewissen Problemen durch gewisse Worte wieder aufzustellen. Wir danken Peter für den grossen Einsatz und hoffen, dass es später vielleicht wieder einmal möglich sein wird auf seine Dienste zu zählen. Bei dieser Gelegenheit möchte ich aber auch allen anderen Vorstandsmitgliedern für ihre Treue, Kameradschaft und ihren Einsatz herzlich danken. Seit der Gründung ist der Teamgeist im Vorstand erstklassig - im vergangenen Jahr vielleicht besonders gut, - das beweisen die verschiedenen Sitzungen die wir ab und zu in privaten Räumlichkeiten durchführen durften. Am gleichen Strick haben aber auch alle Mitglieder gezogen, - was nicht immer selbstverständlich ist und wofür wir auch an dieser Stelle danken möchten. Es war und wird auch diesmal wieder unser Anliegen sein, stets Ihre Interessen zu vertreten und in Ihrem Sinne zu handeln. - Werte Delegierte, - ich versuchte möglichst kurz einen Ueberblick unserer Arbeit zu geben. Wir zählen auch im 1981 auf Ihre Impulse und Ihre wertvolle Mitarbeit.

INTERESSENGEMEINSCHAFT  
WAEDENSWILER SPORTVEREINE  
Peter Strickler, Präsident